

Kleiner Almanach über das Europabrunnendeckelprojekt:

„Anordnungskunst am Europabrunnendeckel 2009 /2010“

1. Die Chancen des Ortes

2. Fvfu-uüiUF.e.V.

3. Europabrunnendeckel

4. Stadtforschungsstation im Brunnenbecken

5. Brunnenstube

6. Maulwurfstomperscheibe

7. Gunlooper

8. Klappentext

9. Regensburgs erstes Schattentheater (Projektions an Hochhaus)

10. zeitgemäße Blumenkübel

11. Popomalkabine

12. Wasserturm

13. Limiterfreies Kino

14. Müll

15. Bürgerpreis

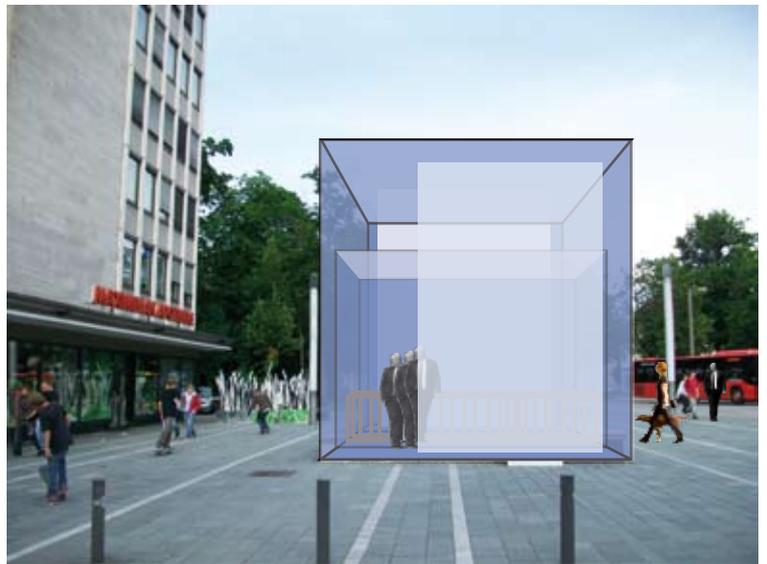
16. Musik

*Erste Öffnung des alten Sarkophags im März 2009 im Beisein des Tiefbauamtes.
Mitte Juni konnte ich dann eine Zugangsklappe einbauen und zusammen mit
Helfern zunächst einmal das Brunnenbecken vom Mc Donalds Müll entgiften.*



1. Die unvollendete Fertigstellung des vor 10 Jahren geplanten, repräsentativen Europabrunnens am Ende eines Abschnittes der Stadtrenovierung hinterlässt eine mit allen Mitteln in Szene gesetzte, jedoch indifferente Situation.

Der Sarkophag des Europabrunnendeckels wird von 4 Lichtsäulen inszeniert und gleichzeitig hinter Blumenkübeln versteckt, bzw. von diesen geschmückt. Dabei bietet er bei genauerer Betrachtung ideale Voraussetzungen für künstlerische Stadtforschung und experimentelle Gestaltung. Gerade die Tatsache, dass der Europabrunnen nach 10 Jahren Abdeckung offiziell immer noch gebaut werden soll, in absehbarer Zeit aber immer noch nicht gebaut wird, und der



Verträgt der Platz zwischen den Lichtsäulen überhaupt einen 6m hohen Kubus?

Ort somit auch keiner Nutzungsbestimmung unterliegt, schafft Freiraum für künstlerische Neukonzeptionen. Bezieht man den Faktor Zeit mit ein, so wird deutlich, dass man als Künstler nach vorne schauend und die Gegebenheiten nutzend, eigentlich nur von absichtsfreiem und genialem Scheitern sprechen kann. Anstatt eines starr definierten vollendeten „Kunstwerks“ entstand während des Europabrunnendeckelprojekts des Fvfu-üüiUF.e.V. (das war doch ICH!!) ein Ort der permanenten Verhandlung und des Rollentauschs, an dem alle Beteiligten erfolgreich ihr eigentliches Ziel verfehlen und aus Erfahrung lernen können. In der fortwährenden Umnutzung durch unterschiedliche Akteure besteht die große Chance die Bedingungen hierfür immer wieder erneut auszuloten, dabei auf Erfahrungen und Errungenschaften des Europabrunnendeckelprojekts 2009 und 2010 oder der Kunst zurückzugreifen und diese aus unterschiedlichen Blickwinkeln weiterzuentwickeln anstatt sie entgültig festzuschreiben.

2.B: Ohne Betreuung und Pflege allerdings ist und bleibt der Europabrunnendeckel ein verdrängter Unort, eine reduzierte Plattform, die nicht funktioniert oder wird ein gründlich aus der Mode gekommener repräsentativer Brunnenbau ohne entsprechendes architektonisches Gegengewicht.

Ein künstlerisch bespieltes, funktionaleres Brunnendeckelprovisorium mit unterirdischen Aufenthaltsqualitäten, das immer auch ein sozialer Bezugspunkt ist, und ein sich permanent verändernden defizitären Organismus, der an unterschiedlichsten Ecken und Enden gefüttert werden muss, könnte hingegen auf die sich (baulich) verändernde Umgebung reagieren und eventuell sogar deren Mängel kompensieren.

Vielleicht ist es eine Überlegung wert, probeweise das Geld, das für den Unterhalt des Europabrunnens, z.B. für das Pumpen der Wasserwände, die Wartung der Technik, die Reinigung etc. ausgegeben würde, in wechselnde Hirnschmalz pumpende Künstler zu investieren, die sich unmittelbar und in unterschiedlichen Situationen, vor Ort mit einer heterogenen Öffentlichkeit auseinandersetzen und der Bevölkerung ein Podium zur Teilhabe bieten möchten.

Der nicht versiegende Strom der, die Verkehrskreuzung überquerenden Passanten und die unterschiedlichsten tatsächlich vor Ort stattfindenden Stadtgespräche macht die unterirdische lichtdurchflutete Forschungsstation für Künstler interessant. Schon jetzt bietet das Brunnendeckelprovisorium unterschiedlichste Ankündigungsmechanismen und Erfahrungswerte (z.B. Klappentext, Diaprojektion ans Hochhaus, Videokunstpräsentationen in die Popomalkabine und nicht zuletzt die sich über 1 ½ Jahre hinweg generierten Ergebnisse der Maulwurfstomperinstallation: ca. 4000 mit Uhrzeit und Datum gespeicherte und dem Wortlaut entsprechend benannte Fragen und Antworten.)

Jede Kunstaktion hinterlässt hier Spuren in der Stadtgesellschaft und lebt von der oft ungeplanten Begegnung unterschiedlichster Menschen(gruppen), die ebenfalls Spuren hinterlassen.

Das Versprechen von überregional bedeutender Kunst am Bau muß hier in der Provinz keine Hohlformel bleiben. Doch das ist alles Zukunftsmusik, Visionen die ich mir auch als Kunsthausmeister nicht verkneifen kann, die aber in weiter Ferne liegen.



2.Fvfu-uüiUF.e.V.: Gemeinnützig anerkannter Förderverein für unter- und überirdische Urbanismusforschung / Fvfu-uüiUF.e.V. (sprich: „fuüiuf“ kurz: FUF), bisher leider hauptsächlich Ich (Hausmeister und Planer) und viele Helfer, die nicht unbedingt beim Verein waren. Das Einzelprojekt 2009/2010 am Europabrunnendeckel wurde so in aller Form als das Gemeinschaftsprojekt getarnt, das es noch werden muß. Dafür gab es idealistische aber auch rechtliche und versicherungstechnische Gründe.

Foto: Der Architekt Robert Peter bei der Renovierung

3.Europabrunnendeckel: 10 Jahre alte 40cm hohe Holzabdeckung mit Antiskaterlatten, seit 2009 mit skatebarer Zugangsklappe ins Brunnenbecken, wasserdichter Neuabdeckung, Fenstern und allen unten genannten Features. Vergammelt 2011 wegen fehlender Nutzungsgenehmigung erneut hinter Blumenkübeln versteckt. Während des ersten Europabrunnendeckelprojekts 2009 und 2010 wurde nicht nur der physische Raum des benutzbar gemacht sondern auch kontinuierlich am Handlungsspielraum (Ordnungsamt) gearbeitet. So wurde es 2010 kurz vor dem Auslaufen des 2. Zwischennutzungsvertrags (mit dem Tiefbauamt) im Herbst möglich zwei mal in der Woche Videokunst zu präsentieren und einmal in der Woche eine „Lesung“ abzuhalten...also im Grunde genau das Ansatzweise umzusetzen,was im ersten Konzept versprochen wurde.



Der Europabrunnendeckel schaut zwar nun äusserlich neu aus, wird aber früher oder später komplett erneuert werden. Eine Neuabdeckung sollte noch mehr können als die nutzbar gemachte Holzkiste. Die Forderung nach einer Umwittmung des Ortes zu einer Experimentierplattform für wechselnde Akteure unter künstlerischer Regie fand Eingang in den Regensburger Kulturentwicklungsplan.

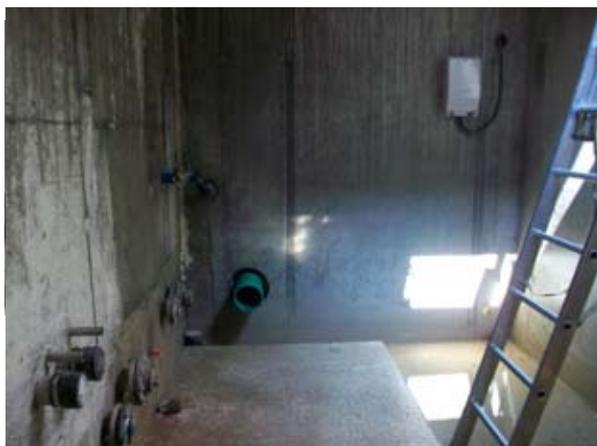
Bunkermannstipendium: Thema: „Wir bei der Arbeit und was wir dabei noch beachten muessen.“ Voraussetzung: Sie kommen von ausserhalb von Regensburg. *(Noch nicht realiert)*

4. Stadtforschungsstation im Brunnenbecken: 9x6x3m lichtdurchflutete unterirdische Forschungsstation (Werkstatt, Maulwurstmperinstallation und Computerarbeitsplatz, Material und Bücherlager, Kühlschrank und Kochgeschirr, Musikinstrumente für tägliche Sessions...)



Vollgeräumt 2010: Im Bild, die linke Hälfte des Brunnenbeckens, rechts befindet sich das Musikequipment.

5. Brunnenstube: Hier kommen Strom und Wasser (in Rohform) an.



Das Brunnenbecken könnte durch einen Durchbruch ins Brunnenbecken erweitert werden. Hier könnte ein Klo und eine Dusche für Mitarbeiter entstehen. Die Aufenthaltsqualität für vor Ort arbeitende Künstler könnte so entscheidend erweitert werden.



Maulwurfstomperscheibe: gefedertes Interface (der Durchmesser beträgt wie bei der Weltkulturerbekugel 154cm) Die Stampfscheibe wurde darüber auf der bass-lastigsten Stelle des Deckels montiert.*

***6. Maulwurfstomperinstallation:** Durch Stampfen wird ein Erschütterungssensor ausgelöst, der permanenten Sprachfluß des Maulwurfstompers unterbrochen. Nun kann eine Frage beantwortet und selbst eine Frage durch in das kunstvoll vergitterte Loch in der Mitte der Scheibe aufgesprochen werden. (Die Installation hielt nicht nur jeder Art von Erschütterungen stand, sondern war auch in der Lage Essensreste und ähnliches aufzunehmen...) Die Aufnahmen wurden unmittelbar wiederholt und mit Uhrzeit und Datum an der vermeintlich dem Kontext entsprechenden Stelle gespeichert. Alle Beiträge wurden von mir dem Wortlaut entsprechend benannt, kategorisieren und thematisch nachzusortiert. Durch Reihungen entstand emotional kalkulierbares Hörergebnis zu formen. Zensur fand keine statt; lediglich die „Hurenöhne“ verbannte ich. Das auch mit solchen Äußerungen verbundene rhythmische und melodiose Gelächter begann ich zu sampeln und zu verfremden. Durch Wiederholung und Überlagerung lassen sich leicht und schnell Beats bauen. Nach eineinhalb Jahren hatte ich so ca **262 verschiedene Lacher im „Witz vom Onkel Fritz“ versammelt und auf insgesamt 680 „Fragen“ ca. 6191 „Antworten“** verteilt.



Anfangs gingen der Programmierer und der Techniker noch davon aus, dass die Installation nur mit einer besonders guten Frage beginnen müsste, dann würden die Leute auch vernünftig (=formal korrekt aber witzig) antworten. Besonders oft beantwortete Fragen sollten deshalb durch das Programm präferiert werden. Schon sehr bald stellte sich aber heraus, dass die Leute ohnehin nur spaßen und meist auf irgend-etwas Bezug nehmen, dass sie schon vom Brunnendeckel kennen, Fragen und Antworten in einem Akt von zivilem Ungehorsam der Mauswurfstompermaschine gegenüber grundsätzlich durcheinanderbringen, und meist einfach das sagen, was ihnen spontan in den Sinn kommt. Für mich gestaltete sich ein Memoriespiel aus bereits bearbeiteten Beiträgen, das ich nur überblicken konnte, da ich den Sprachfluß täglich und von Anfang an auf den Ohren hatte. Nach und nach entstand ein die verschiedenartigsten Nettigkeiten, Frechheiten, Profilneurosen und Liebesbeweise etc. und den Umgang mit dem Ort und sich selbst, so wie die Geschichte des Europabrunnendeckelprojekts, spiegelnde Skulptur aus unzähligen Stimmen.

Die vom Computer gesprochenen Handlungsanweisungen zur Positionierung vor dem Mikrophon und der Countdown, Begrüßung und Verabschiedung etc. wurden nach und nach durch Sprachbeiträge der Benutzer ersetzt. „Wie alt bist du?! Wie alt ist der jüngste Audioel in Regensburg und wie alt ist der älteste Skateopa?“ oder „Wie viele Hamburger passen in einen Elefanten?“ lieferten mitunter Material für den sich mehrstimmig verzählenden und manchmal auch hängenden Countdown bis zum Aufnahmesignal. Ausserdem gab es einen „Bitte sprechen Sie mir nach!“ Modus. Pünktlich zum Glockenschlag verfiel die Maulwurfstomperinstallation zudem in ein Torretsyndrom, bei dem die Fragen und Antworten in unterschiedlichen Geschwindigkeiten und Tonhö-



hen parallel abgespielt werden und die Installation in immer neuen Kombinationen beweist, was sie schon alles verhandeln kann.



Der Maulwurfstomper **generierte sich 1 ½ Jahre lang permanent weiter** und dokumentierte den Umgang der Bevölkerung mit diesem Spielzeug, bzw. dem Europabrunnendeckelprojekt - 20 Stunden/Tag beschallte sie die Kreuzung überquerende, oder an der Ampel wartende Passanten oder die auf dem Europabrunnendeckel sitzenden Menschen. Da der Europabrunnendeckel 4 Seiten hat und sich im Freien befindet ergaben sich unterschiedliche Intensitäten des überirdischen Sounds.



7. Der Gunlooper, eine weitere für die Maulwurfstomperscheibe programmierte Applikation von Andreas Guntermann, kam 2010 unter dem Motto "ARMUT MACHT REICHTUM GEIL!--1 Cent = 1 Ton" hinzu: In die Öffnung geworfene Münzen, die über die Kugelhupfform scheiderten und weiter durch die Röhre in den 1,5m darunterliegenden (unterirdischen) Wassereimer plumpsten, wurden gesammelt und forlaufend neu kombiniert, ebenso Sprachfetzen, oder sonstige Geräusche. So entstand eine beatbox-ähnliche Soundkollage aus bis zu 1000 Sampels, die durch Stampfen beendet werden konnte. (www.europabrunnendeckel.de/?p=1300#romans)



8. Klappentext: 24 mit Buchstaben bestückbare Klappen in den Fensteröffnungen der weithin sichtbaren Südseite des Europabrunnendeckels. Ein weiterer Ankündigungsmechanismus.



Hier der Slogan zur ersten von 10 Finnegans Wake Lesungen: "Ich bin der große Säuberer" Eine Entstehung des Klappentextes findet sich auf der Internetseite „europabrunnendeckel.de“.

9.1. Regensburger Schattentheater:



Allabendliche Diaprojektionen aus Schienenhöhe an das benachbarte Hochhaus. (April-Nov 2010) Ein weiteres Spielzeug und Ankündigungsmechanismus: 300m weit sichtbar kann hier auf Veranstaltungen aufmerksam gemacht werden. Publikumbewegungen vor der Zugangs-Klappe ins Brunnenbecken oder Skateboardtricks werden vergrößert abgebildet.



Kulinarische Unterstützung (einmal in der Woche Essen)

dank **MAULWURFSPEIßEKARTE:**

Beagle Store Tiger Green (Du bist, was du ißt),
Suppen Bar (auch Obere Bachgasse),
Tapas die Bodega (hinter dem Orphee),
Locantina (Haidplatz),
Tapas (Ölberg), **Filmbühne** (Bismarkplatz)
Leerer Beutel (na wo?!),
Ganesha (Maxstraße), **Cafe Lila** (Pfarrergasse),
Feinkost Sarik, weitere????

**** Um keinen Neid aufkommen zu lassen habe ich mich schweren Herzens entschieden keine Sterne zu vergeben. Kriterien wären die Qualität des Essens und die Bereitwilligkeit der Unterstützung.

Sie wollen Johannisbeerschorle anbieten, da kommen ja noch mehr Leute nach Regensburg!“

Manchmal scheint es leichter zu sein ein Volksfest anzumelden als einen kleinen kommerzfreien Raum für Performances u.Ä. zu schaffen. **Maulwurfspeißekarte:** Möglichkeit in mindestens 7 verschiedenen Restaurants umsonst zum Essen zu gehen / *Ausgleich für einen ehrenamtlichen Vollzeitjob in der Öffentlichkeit.*



MW sucht den Subperburger: (Modellierwettbewerb/Jahresthema2010): Da der Europabrunnendeckel nicht nur ein Skatespot sondern auch der inoffizielle Fressplatz von Mc Donalds ist und ein Arbeiten in diesem Spannungsfeld nicht frei von sonst sublimierten Konflikten haben wir uns auch diesem Thema angenommen. Höhepunkt des Themenjahres war eine Palmoliveperformance mit Schirmherrschaft und Milchshakechor. **Zeitgemäße Blumenkübel:** Die runden Geraniengittertonnen vom Gartenamt hinter denen der Deckel versteckt wird, wurden zur Seite gerückt (bzw ganz verdrängt) und 1 ½ Jahre lang durch zahnbürsten-ähnliche Blumenkübel aus gestreiften Datenschnellübertragungskabeln ergänzt, die abends das Kunstlicht der Lichtsäulen und der Ampeln wie-



derspiegeln und dem umliegenden Platz eine neue Qualität verliehen.



Skateboardbank: Beliebter Treffpunkt am Brunnendeckel. *Zugangsklappe, Skateboardbank, Direkt zum Maulwurfsstomperinstallation und Blumenkübel waren die ersten Errungenschaften des Projekts 2009. Schon wenig später folgte eine wetterfeste Neuüberdeckung*



Popomalkabine mit Flitzvorhang: Hier konnte man einen Popoabdruck auf einem seitlich durchgeschobenen Brett hinterlassen, der Flitzvorhang unterbrach dabei im entscheidenden Moment das Schattenspiel in der Projektionsfläche. Anschließend konnte man sich mit warmen Wasser Duschen. Die Popoabdrücke wurde unter einer Leiste an der nördlichen Seitenwand unter des Brunnendeckels präsentiert und zu besonderen Anlässen auch der Zwischenraum unter dem Schau- fenster der gegenüberliegenden Apotheke mit Popoabdrücken verkleidet.



Wasserturm: Nicht ohne weiteres als solcher erkennbar stellte er ein 3 m hohes Gegenstück zur unterirdischen Maulwurfsstomperinstallation dar. Die schwarze Mülltonne auf dem gelben Kanalrohr dient als Wasserbehälter für die Dusche in der Popomalkabine. Die gesamte Konstruktion stand auf einem Atomzeichen, die als Relikt zurückblieb.



Der Wasserturm diente nicht nur als Dusche, sondern auch als Beleuchtungsturm bei abendlichen Veranstaltungen, wie z.B. dem Boxkrampf und korrespondierte mit der städtischen Müllkampagne „SAUBER BLEIBEN !“.



die ich zu 200% umsetzen wollte.....ein kaumzu entwirrendes Spiel auf allen Ebenen!

im Bild links: Mülleimerforschung:

Regensburgs 1. limiterfreies Kino: Die Möglichkeit am Europabrunnendeckel in den kleinen Rahmen der Popomalkabine Filme zu projizieren existiert erst seit Herbst 2010. Zur Prüfung der von mir bereits erarbeiteten Rahmenbedingungen kamen letztendlich der Regensburger Polizeichef, der stellvertretenden Leiter des Ordnungsamt mit 2 Mitarbeitern, der Leiter des Tiefbauamts mit Mitarbeiter und ein Mitarbeiter des Umweltamts zusammen um sich mein Vorhaben erklären zu lassen, das bereits als Stapel Papier vor ihnen lag. „Wo kommendie Absperrgitter hin?“, „Ohne Limiter (Soundbegrenzer für große Anlagen) ist es nicht genehmigungsfähig.“ ..“Ihre Pläne sind nicht aussagekräftig...“ Mit einem Blick in meine Pläne durch den



Musik: Es besteht die Möglichkeit, dass laute Bands im Brunnenbecken spielen. Der Holzdeckel sorgt für angenehme Akustik im Inneren und per Fensterklappen lässt sich die Lautstärke in richtung Straße regulieren. Das Puplicum befindet sich im unterschiedluich intensiv beschallten Aussenraum, was auch eine neue Erfahrung ist. Musiksessions mit kleinerer Anlage fanden ohnehin täglich statt...



....

eine Chance Regensburg!